Zentral-KODA-Organ

Information der Mitarbeiterseite der Zentral-KODA
Ausgabe 28/ März 2005
http://www.zentralkoda.de

1. Zusatzversorgung

Aufgrund der Beratungen im Ausschuss wurde im Plenum die Frage gestellt, ob ein gemeinsames Ziel der Dienstgeberseite und Mitarbeiterseite für den Inhalt einer betrieblichen Altersversorgung formuliert werden kann. Für die Dienstgeberseite könnte ein gemeinsames Ziel eine „materielle Identität“ mit dem jeweiligen Altersvorsorge Tarifvertrag „Kommunal“ (ATV-K) sein. Allerdings mit der Einschränkung, dass es möglich sein müsse, dass die KZVK dann abweichen könne, wenn dies „aufgrund der Besonderheit des kapitalgestützten Systems“ notwendig sei.
Die Mitarbeiterseite machte deutlich, dass sie derzeit keine Möglichkeit sieht, sich auf dieses Ziel zu verständigen. Es wurde kein gemeinsamer Auftrag für den Ausschuss formuliert so dass derzeit eine weitere Arbeit im Ausschuss nicht sinnvoll ist.

Die Vertreter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen hierzu klar:

Wir sehen uns zurzeit nicht in der Lage eine grundsätzliche „materielle Identität“ zuzusagen, wohl aber die Absicht, möglichst nahe am ATV-K zu bleiben.
Eine weiter gehende Zusage ist nicht möglich weil zum einen in zwei Kommissionen (AK-Caritas und Trier) noch über die richtige Abbildung des Besitzstandes gestritten wird und wir diesem Ergebnis in diesem Verhandlungsstadium nicht durch eine derartige Grundsatzaussage vorgreifen wollen. Zum anderen müssen wir immer den Zusammenhang zwischen künftigen Vergütungsverhandlungen und Modifikationen in der Altersversorgung im Auge haben.
Sehr wohl können wir uns vorstellen, den Vorschlag der DG-Seite vom vergangenen Jahr wieder aufzugreifen und darüber verhandeln, welche Bestandteile als arbeitsrechtliche Materie in der Versorgungsordnung bleiben müssen und welche als Versicherungsmaterie in die Zuständigkeit der Kasse überführt werden können.

2. Zukunft des Dritten Weges / der Zentral-KODA

Die lange avisierte Diskussion konnte endlich beginnen und wurde sehr konstruktiv geführt. Auch Dienstgeberseits wurde betont, dass man derzeit keine realistische Alternative zum derzeitigen System sehe, die den als einvernehmlich wichtig erachteten Austausch unter den Vertretern arbeitsrechtlicher Gremien anderweitig praktikabel ermöglichen könne. Es wurde deutlich, dass auf beiden Seiten der interne Beratungsbedarf erheblich ist.

3. Tarifvertrag Öffentlicher Dienst

Anhand von Referaten von Dr. Brockhoff und Dr. Eder wurden Notwendigkeit und Möglichkeiten diskutiert im zukünftigen Tarifsystem des öff. Dienstes familienpolitische Komponenten zu ermöglichen. Die Zentral-KODA setzte dazu eine Arbeitsgruppe ein, die den TVÖD auf diese und mögliche andere Auswirkungen auf den kirchlichen Bereich sorgfältig untersuchen und ggfs. Empfehlungen vorbereiten soll.

4. Nächste Sitzung der Zentral-KODA

Die nächste Sitzung der Zentral-KODA findet am 9./10.11. 2005 in Mülheim statt.

Zentral-KODA-Organ- Ausgabe 28 (März 2005)
v.i.S.d.P.: Dr. Joachim Eder, Von - Thun Str. 12, 94127 Neuburg; Redaktion dieses ***Zentral-KODA-Organs***:
Dr. Joachim Eder, Georg Grädler, Andrea Hoffmann- Göritz, Josef Taudte,
Verteiler: über die MAVen an alle 700 000 kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter